



Leitbild-Workshop in Stahnsdorf am 1. und 2. Juli 2017

Dokumentation der Ergebnisse



Moderation & Dokumentation durch:

Bertelsmann Stiftung

Carsten Große Starmann

Kerstin Schmidt

Carl-Bertelsmann-Str. 256

33311 Gütersloh

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Albers	4
2. Ablauf des Leitbild-Workshops	5
3. Eckpunkte des Leitbildprozesses	6
4. Diskussion der Schwerpunktthemen.....	7
5.1 Schwerpunktthema Wohnen, Leben, Arbeiten und Umwelt.....	8
5.2 Schwerpunktthema Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft	11
5.3 Schwerpunktthema Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren.....	15
5.4 Schwerpunktthema Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit.	19
5. Rückmeldung zum Workshop	22
6. Verabschiedung	23

1. Begrüßung durch Bürgermeister Bernd Albers

Bernd Albers, Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Fortführung der Leitbildentwicklung für die Gemeinde Stahnsdorf.

Mit dem Leitbild-Prozess in der Gemeinde Stahnsdorf werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Die Arbeitsergebnisse des Auftaktworkshops von Ende April 2017 sichten und reflektieren.
- Zentrale Entwicklungsziele für die Schwerpunktthemen erarbeiten: Welcher Zustand soll in den nächsten 5 bis 10 Jahren erreicht sein? (Mittelfristige Zielsetzungen für die nächsten 5 bis 10 Jahre).

Die Ergebnisse des heutigen Workshops bilden eine zentrale Grundlage für die Entwicklung des Leitbildes der Gemeinde Stahnsdorf, da es an den beiden Tagen darum geht, die Ziele für die Schwerpunktthemen zu entwickeln.



Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der Leitbildentwicklung ist der Prozess „Familiengerechte Kommune“. Die Ergebnisse dieses Prozesses fließen mit in die Überlegungen zum Leitbild ein und werden auch bei der heutigen Diskussion mitberücksichtigt.

Herr Albers wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude bei der Diskussion.

2. Ablauf des Leitbild-Workshops

Carsten Große Starmann und Kerstin Schmidt heißen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls herzlich willkommen und stellen den Ablaufplan vor.

Am 1. Juli 2017 werden die folgenden Themen diskutiert:

- Leben, Wohnen, Arbeit, Umwelt
- Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft

Am 2. Juli 2017 werden die nächsten beiden Themen diskutiert:

- Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren
- Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit

Der Ablaufplan für beide Tage kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zeit	Inhalte
10.00 Uhr	Begrüßung
10.10 Uhr	Ziele und Ablauf des Workshops
10.20 Uhr	Eckpunkte des Leitbildprozesses
10.30 Uhr bis 13.30 Uhr	Diskussion in zwei parallelen Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none">– Sichtung der bisherigen Ergebnisse– Erarbeitung der zentralen Entwicklungsziele Mittagspause gegen 12 Uhr
13.30 Uhr	Gesamtschau der Ergebnisse im Plenum
14.30 Uhr	Klärung offener Fragen und nächste Schritte
15.00 Uhr	Gemeinsamer Abschluss

3. Eckpunkte des Leitbildprozesses

Herr Grosse Starmann erläutert anhand der folgenden Darstellung die Eckpunkte des Leitbildprozesses.

Zentrale Eckpunkte des Leitbildprozesses in der Gemeinde Stahnsdorf



- Der erste öffentliche Leitbildworkshop fand am 28. April 2017 statt. Im Rahmen des Workshops wurden Stärken, Schwächen und Handlungsbedarfe für die vier Schwerpunktthemen skizziert.
- Bei dem Workshop am 1. und 2. Juli 2017 werden für die vier Schwerpunktthemen Ziele entwickelt, die elementarer Bestandteil des Leitbildes für die Gemeinde Stahnsdorf sind.
- Nach der Sommerpause 2017 werden die Ergebnisse im Rahmen eines öffentlichen Reflexionsworkshops vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, Änderungen einzuarbeiten.
- Im Herbst werden sich die thematischen Arbeitsgruppen noch einmal treffen, um die Ergebnisse weiter zu konkretisieren.
- Die Präsentation der Gesamtergebnisse ist für November 2017 geplant.

Zudem findet am 5. Juli 2017 der Zielvereinbarungsworkshop Familiengerechte Kommune statt. Die Ergebnisse des Leitbildworkshops fließen dort mit ein.

4. Diskussion der Schwerpunktthemen

Im Mittelpunkt der Diskussion der vier Schwerpunktthemen standen die folgenden Fragestellungen:

- Welche Ergänzungen liegen zu den Arbeitsergebnissen des öffentlichen Leitbildworkshops von Ende April 2017 vor?
- Welcher Zustand soll in den nächsten 5 bis 10 Jahren erreicht sein? (Entwicklung der mittelfristigen Zielsetzungen)

Sowohl am 1. als auch am 2. Juli 2017 haben die Arbeitsgruppen parallel getagt. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.



5.1 Schwerpunktthema Wohnen, Leben, Arbeiten und Umwelt

Die Arbeitsgruppe hat vorgeschlagen das Wort **Leben** aus dem Titel des Schwerpunktthemas zu streichen, da es zu allgemein ist und eher übergreifende Bedeutung hat. Demzufolge lautet dieses Schwerpunktthema nun: Wohnen, Arbeiten und Umwelt.

Zudem hat die Arbeitsgruppe vorgeschlagen, das folgende Ziel als Oberziel übergreifend über alle Schwerpunktthemen zu definieren:

- Stahnsdorf ist eine lebenswerte und umweltbewusste Gemeinde.

Ergänzung der folgenden Handlungsbedarfe:

- Zielgruppenorientierten und alternativen Wohnungsbau anbieten.
- Der Ausbau des S-Bahn-Anschlusses und der Ausbau des ÖPNV's und des übrigen Nahverkehrs/ Busverkehrs ist für alle Bewohner von zentraler Bedeutung.
- Das öffentliche Nahverkehrsangebot optimieren.
- Die grünen Lungen von Stahnsdorf kultivieren und entwickeln, damit sie den Rahmen für zukünftige Entwicklungen bilden (z. B. Siedlungsentwicklung/ heute für die Verbindung der grünen Lungen sorgen).
- Artengerechter Umgang fördern.
- Die Gemeinde Stahnsdorf engagiert sich stärker im Klimaschutz und möchte die Klimaschutzziele erreichen.

Darstellung der Entwicklungsziele:

Wohnen:

- **Alle Bevölkerungsschichten haben gleichberechtigten Zugang zu barrierefreien, bezahlbaren, verkehrsberuhigten Wohnraum** (z. B. Entwicklung von Einheimischenmodellen, Einführung der Familienförderung bzw. von Programmen, um bestimmte Zielgruppen wie z.B. Familien, junge Leute, Senioren u.a. gezielt zu unterstützen). Stahnsdorf weist entsprechende Flächen in der Gemeinde aus, um kurze Wege zur örtlichen Infrastruktur zu ermöglichen
- **Kleiner, bezahlbarer Wohnraum ist in Stahnsdorf vorhanden, um insbesondere die Zielgruppe der 20 bis 30-Jährigen in Stahnsdorf zu halten** oder hier anzusiedeln und auch älteren Menschen eigenständiges Wohnen zu ermöglichen.
- Der **Geschosswohnungsbau** ist ausreichend vorhanden.
- **Stahnsdorf verfügt über alternative, generationsverbindende Wohnangebote** (als Alternative zum „Einfamilienhausmodell“).

- **Wohnen im Bestand/ Nachverdichtung und die innerörtliche Verdichtung** bei der Wohnbebauung wird vorrangig dort ermöglicht, wo eine Umsetzung im Rahmen der vorhandenen Infrastrukturen möglich ist (verträgliche Einwohnerentwicklung, die sich an den Infrastrukturen orientiert).
- Die **Entwicklung neuer Siedlungsgebiete/ Baufelder etc. orientiert sich vorrangig an den zentralen Verkehrsachsen** unter Berücksichtigung der Ziele des Schwerpunktthemas Umwelt.
 - Maßnahmenideen:
 - Einheimischenmodelle (Vorkaufsrecht bei der Ausweisung von Baugebieten), (siehe z. B. Gemeinde Baiersbronn).
 - Bei Geschosswohnungsbau preisvergünstigter Verkauf/ Zugang von Wohnungen im Mietwohnungsbau.
 - Alternative Wohnformen: Wohnen mit Service, Senioren-WGs, generationsübergreifende Wohnformen, Genossenschaftswohnen etc.

Umwelt:

- **Die Wohnungsbauerschließung erfolgt unter für die Umwelt sinnvollem und wirksamen Einsatz erneuerbarer Energien.**
- **Die Grün-, Begegnungs- und Waldflächen der Gemeinde bilden das Grundgerüst für die bauliche Entwicklung.** Diese Flächen sind dauerhaft miteinander verbunden.
 - Maßnahmenidee: Grünausgleichspflanzung und Absicherung des Erhalts der Grünflächen.
- **Die grünen Lungen von Stahnsdorf werden erhalten und weiterentwickelt.**
- **Die Gemeinde kauft zur Verfügung stehende Landwirtschafts- und Forstflächen mit dem Ziel, langfristig Erholungsflächen zu erhalten.**
- **Neue Baugebiete werden klimaneutral entwickelt und öffentliche Gebäude sind klimaneutral ausgestattet.**
- **Die Gemeinde fördert kontinuierlich die alternative Energienutzung im Wohnungs- und Hausbestand.**
 - Maßnahmenidee: Verstärkte Nutzung von Erdwärme.
- **Die Gemeinde ermöglicht emissionsarme Verkehrsformen.** Stahnsdorf besitzt eine öffentlich zugängliche Infrastruktur für E-Mobilität.
 - Maßnahmenideen: Ausbau der Ladestationen für E-Autos.
- **Die Gemeinde sorgt für den Erhalt des Artenschutzes und der Artenvielfalt und unterstützt Projekte zum Erhalt von ökologischen Vorhaben. In Stahnsdorf wird umweltbewusstes Verhalten gelebt.**

- Die **Bürgerinnen und Bürger kennen die Bedeutung eines umweltbewussten Verhaltens. Angebote zur Umweltbildung und zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde Stahnsdorf sind bekannt und werden von den jeweiligen Ziel- und Altersgruppen genutzt.**
 - Maßnahmenideen: Umweltbildung in Kitas und Schulen (für Kinder und Eltern) intensivieren. Aufbau eines Schul- und Hortgartens.

Weitere Maßnahmenideen:

- kostenlose Laubsäcke.
- Busspur/ Radwege.
- Lärmschutz.
- Tümpel bleibt erhalten.

Arbeiten:

- **Arbeiten braucht Arbeitsplätze, Gewerbe und Gewerbeflächen: Die Entwicklung eines neuen Gewerbegebietes (an dem Dreieck östlich der L77 / L40) ist langfristig auf den Weg gebracht, um standortnahes Arbeiten und Wohnen zu ermöglichen (Bezug zum FNP: Ausbau wohnortnahen Arbeitens).**
- **Kurze Wege zur Arbeit sind vorhanden.**
 - Maßnahmenidee: Einführung eines Firmen-Tickets.
- **Bedarfsgerechte Flächenbereitstellung für Gewerbe und damit verbunden Verdichtung in den gewerblichen Bereichen (z. B. Mischnutzungen von Wohnen und Gewerbe, dort wo es möglich ist).**
- **Die Wohn- und Arbeitsstätten sind nah beieinander. Unternehmen handeln umweltbewusst und nachhaltig. Die Entwicklung neuer Gewerbeflächen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und bereits angesiedelte Unternehmen orientieren sich an den Leitlinien des Handlungsfeldes Umwelt (konkret: keine Chemie- und Logistikunternehmen ansiedeln).**
- **Die Gemeinde fördert kleine und mittelständische Dienstleistungs- und Handelsbetriebe. In den Siedlungsgebieten werden lokale und regionale Wirtschaftsförderung ermöglicht (z. B. zur Sicherstellung der Nahversorgung). In Stahnsdorf werden regionale Wirtschaftskreisläufe gefördert.**
- **Arbeit 4.0 ist durch eine gute ausgebaute Breitbandinfrastruktur möglich.**
- **Gute Wegeverbindungen und neue Mobilitätsformen sind vorhanden und werden genutzt.**
 - Maßnahmenidee: Ausbau der Ost-West-Verbindung.
- **Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ist sichergestellt (=> Bezug zum Audit Familiengerechte Kommune).**

5.2 Schwerpunktthema Verkehr, Mobilität, technische Infrastruktur, Wirtschaft

Ergänzung der folgenden Stärken:

- Nähe zum Bahnhof Ludwigsfelde. Auch wichtige Bahnhöfe: Wannsee, Teltow (Region- und S-Bahnhof), Babelsberg, Zehlendorf. Avus als gute PKW-Anbindung. In der Summ gibt es eine sehr gute Anbindung an Berlin.
- Gute Anbindung an Flughäfen.

Ergänzung der folgenden Handlungsbedarfe:

- Digitale Breitbandinfrastruktur.
- Verbesserung der Ansiedlungspolitik und bessere Betreuung der Unternehmen vor Ort.
- Konsens darüber, wie die vorhandene Infrastruktur (vor allem Straßen) ausgebaut werden sollen und welcher Standard dazu erreicht werden soll.

Präambel

- Bei der Ausgestaltung der Entwicklungsziele sind interkommunal (TKS) Synergieeffekte offensiv mitzudenken!

Darstellung der Entwicklungsziele:

- **Erste Prioritätenliste für Straßenbau in Stahnsdorf liegt vor. In diesem Konzept sind alle unbefestigten Straßen aufzunehmen und im Hinblick auf Prioritätensetzung fortzuführen** (z.B.: Bis wann sollen wieviel Prozent der Sandstraßen in befestigte Straßen überführt und erschlossen werden).
 - In dieser Prioritätenliste sind für die Gemeinde praktikable Mindeststandards festzulegen (Bürgersteige, Fahrradwege, Barrierefreiheit, Regenwasserentsorgung, Parkflächen). Dazu sind die unterschiedlichen Gegebenheiten in der Gemeinde ebenso zu reflektieren wie das Ortsbild.
- **Der Verkehr in Stahnsdorf soll so organisiert werden, dass er für alle Verkehrsteilnehmer sicher und attraktiv ist** (z.B. Shared Space – Konzept: Kollegiales Miteinander im Verkehr; vgl. Erfahrungen in Holland). Das erfordert Geschwindigkeitsregelungen (z.B. Tempo 30 in allen Wohngebieten vorsehen; auch: Tempo 30 für Lindenstraße – z.Zt. noch Landesstraße), ausreichend Raum für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer/Nutzergruppen vorsehen. Dabei steht der Sicherheitsaspekt im Vordergrund.

- Gestaltungsspielräume der Gemeinde nutzen. **Bessere Einbindung der Ortsteile in den ÖPNV, um mehr Bedarfsgerechtigkeit für alle Bürger zu erreichen** (z.B. höhere Taktung, Fokus: nachts und am Wochenende). Dies erfordert eine Bestandsaufnahme des Status Quo (Bedarfe, Taktung, Auslastung). Dabei ist mitzudenken, dass Stahnsdorf eine Flächengemeinde und Pendlergemeinde ist. Es ist genau zu prüfen, welche Auslastungsgrade sich daraus ergeben.

In diesem Kontext ist auch die **bessere Erreichbarkeit der Gewerbegebiete** mitzudenken und eine bessere Anbindung zu gewährleisten.

- **Alternativen zum ÖPNV sind vorhanden:**
Wie können Nachtfahrten von Jugendlichen in Stahnsdorf gewährleistet werden (z.B. finanziell gefördert durch Krankenkasse: z.B. „Fifty-Fifty-Taxi“ im Land Brandenburg)? Car-Sharing-Modelle im Sinne eines Genossenschaftsmodells für Stahnsdorf prüfen, Rufbus-System des LK für Stahnsdorf etablieren und bekannter machen (z.B. für Jugendliche abends). Wenn neue Wohnformen für „Leben im Alter“ in Stahnsdorf geschaffen werden, dann ist Anbindung der Punkte für Mobilität mitzudenken.
- **Die Infrastruktur an den ÖPNV-Knotenpunkten** ist weiterentwickelt („Busbahnhof Waldschänke“, gesicherte Fahrradgaragen, Parkplätze etc.).
- **Thema Verkehrsführung muss bewertet werden, wenn die L77 neu gebaut und die „Biomalz-Spange“ fertiggestellt wurde sowie die „Rammrath-Brücke“ in Teltow saniert worden ist.** Das erfordert die Einbindung von Verkehrsfachleuten (z.B. Verkehrszählung etc.; Kooperation mit LK und Land).
 - Maßnahmenideen: Für mehr Sicherheit: „Private Schülerbeförderung durch Eltern“: z.B. „Kiss-and-Ride“-Parkplätze etablieren, um hohes Verkehrsaufkommen vor der Schule zu verringern. Braucht Lenkung mit dem Ziel von mehr Sicherheit, z.B. zweite Ein- und Ausfahrt bei der Kita Regenbogenland.
 - Hier ist perspektivisch auch schienengebundener Nahverkehr mitzudenken (Verantwortungsebene Land).
- **Teilhabe am Leben in der Gemeinde ist für alle Bürgerinnen und Bürger möglich. Dafür ist flächendeckende Barrierefreiheit ein wichtiger Grundstein** (z.B. an allen Ampeln Unterstützungssystem für Blinde und Gehörlose, Bürgersteige sanieren (einschl. Bushaltestellen), Bürgersteige bauen, Radweg zwischen Güterfelde und Stahnsdorf sanieren etc.).
- **Elektromobilität hat (auch als Beitrag zum Klimaschutz) in Stahnsdorf eine hohe Priorität.** Sie wird durch die Möglichkeiten der Gemeinde gestärkt und attraktiv gemacht. Es ist dazu auch gemeinsam mit den Netzbetreibern zu reflektieren, wie zukünftig die Netze zukunftsfähig ausgestaltet werden sollen (eingehängt in ein „Energie- und Klimaschutzmanagement“).

- (z.B. Elektrosäulen / Ladestationen an allen Knotenpunkten mitdenken, in diesem Kontext Solarenergie nutzbar machen, Fördermittel nutzen etc.).
- Nahversorgung in Ortsteilen: **In Stahnsdorf hat sich das Grundversorgungssortiment (vor allem Nahrungsmittel) im Sinne einer Erweiterung in den Ortsteilen verbessert.** Dies auch mit dem Ziel, die Kaufkraft im Ort zu halten. Das wird von der Gemeinde im Hinblick, auf die Schaffung geeigneter Infrastruktur und den Bebauungsplan etc., aktiv begleitet.
 - Maßnahmenideen:
 - Es wird versucht, einen Wochenmarkt zu etablieren.
 - Es wird versucht jenseits der Discounter einen Markt anzubieten (Rewe, Edeka o.ä.)
- **Für die Ortsteile liegt ein Grundversorgungskonzept** vor, dass die unterschiedlichen Bedarfe der Ortsteile aufnimmt und berücksichtigt. Dazu ist in der Folge vor allem die Eigeninitiative der Bürger erforderlich.
 - Maßnahmenideen: Genossenschaftliche Dorfläden, mobile Versorgung („Bäckerwagen“), mobile Versorgung aus der Stahnsdorf Ort in die Ortsteile (z.B. Zulieferung durch Apotheken). Verwaltung und Gemeindevertretung begleiten das Thema aktiv und stoßen die Entwicklung an.
- Das Gewerbegebiet in Stahnsdorf wird durch neue Verkehrsinfrastruktur zeitnah ausgelastet sein. Im Sinne einer positiven Entwicklung der Gewerbeansiedlung und der Schaffung von wohnortnahen Arbeitsplätzen werden frühzeitig und vorausschauend Strukturen für weitere Gewerbeflächenentwicklung geschaffen, die möglichst wenig das Ortsbild beeinträchtigen werden.
 - Maßnahmenideen: Die sog. „Rieselfelder“ mitdenken, die aber nicht in Eigentum der Gemeinde stehen.
- Es werden konkrete **Rahmenbedingungen für Ansiedlungen geschaffen, die für alle Interessenten einheitlich sind** (Grundstückspreise, Vertragsbedingungen, Vermeidung von Spekulation etc.).
- **Stahnsdorf proaktiv als Standort durch die Verwaltung attraktiv zu machen und die Unternehmen vor Ort in Ergänzung zur Wirtschaftsförderung des Landkreises betreuen** (auf die Unternehmen zugehen, ins Gespräch kommen und einen intensiven Austausch mit der Wirtschaftsförderung im Landkreis pflegen).
- **In Stahnsdorf werden Co-Working-Spaces etabliert, um Pendlerströme zu reduzieren und Betreuung und Arbeiten verbinden zu können** (Dieser Punkt ist auch in Verbindung mit neuen alternativen Wohnformen zu denken).

- Die **Kinder-Betreuungsinfrastruktur wird reflektiert und ggf. erweitert**, um für Unternehmen und ihre Mitarbeiter attraktiv zu bleiben (z.B. Nachtbetreuung etc.). => Bezugspunkt zum Audit Familiengerechte Kommune.
- **Für die gemeindliche Entwicklung (Gewerbe, Wohnen) ist eine flächendeckende leistungsfähige Breitbandversorgung von zentraler Bedeutung.**

Die Arbeitsgruppe weist darauf hin, dass mit dem Wort Ortsteil immer Stahnsdorf Ort und die drei weiteren Ortsteile gemeint sind.



5.3 Schwerpunktthema Soziales, Familie, Kinder, Jugend, Senioren

Ergänzung der folgenden Stärken:

- Stahnsdorf ist ein attraktiver Standort auch durch die Nähe zum Grünen.
- Hohe Steuereinnahmen und gleichzeitig hoher Investitionsbedarf.
- Der ClaB als Angebot für Kinder und Jugendliche (Familienzentrum).
- Viele Angebote für Senioren.
- Im Vergleich zu anderen Standorten, z. B. Berlin/ Potsdam/ Kleinmachnow etc., hat Stahnsdorf attraktive Grundstückspreise für Zuziehende, insbesondere auch für Familien.
- Hoher Erholungsfaktor für die Stahnsdorf Einwohner.

Ergänzung der folgenden Handlungsbedarfe:

- Bei der Ausstattung der Schulen auch die sächliche Ausstattung betrachten (z. B. Unterrichtsausstattung).
- Qualität von Bildung nachhaltig sicherstellen.
- Schulwegsicherung/ Verkehrsberuhigung auf Schulwegen in den Blick nehmen, z. B. in der Bergstraße/ Ecke Bahnhofstraße an der Kita und GS.
- Gezielte Angebote/ Anlaufstellen/ Räumlichkeiten für Jugendliche ab 16 Jahren.
- Einen vernünftigen Standort für die Feuerwehr schaffen.
- Die Sicherheit der Bürger gewährleisten und dabei die Bürger beteiligen.
- Die Realisierung der Seniorenbegegnungsstätte, die bereits in der Planung ist, weiterverfolgen.
- Besonderen Schutzraum für Betroffene mit Gewalterfahrungen bieten bzw. die breiten Angebote des Weißen Ring e.V. intensiver nutzen.
- Menschen anderer Kulturen in Stahnsdorf integrieren und teilhaben lassen.
- Mehr/ Zentrale Begegnungsmöglichkeiten schaffen, um unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen zusammen zu bringen.
- Feste Beratungsstelle für alle Ziel- und Altersgruppe schaffen (Beratungsangebot, Anlaufstelle).

Darstellung der Entwicklungsziele:

Soziales & Bildung:

- Die Gemeinde Stahnsdorf hat ein **gutes soziales Beratungsangebot**. **Vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote sind bekannt und werden von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt (soziales Netzwerk, Unterstützungsangebote in Notfällen/ Notfallräume etc.)**. Die Gemeinde Stahnsdorf gewährleistet soziale Sicherheit bei ihren kommunalen Aufgaben. z. B. bei der Schulverpflegung.
 - Maßnahmenidee: Einrichtung eines Fonds für die Schulverpflegung.
- In der Gemeinde Stahnsdorf oder in seinen Nachbargemeinden Kleinmachnow und Teltow ist ein **Pflegestützpunkt** vorhanden. => Bezugspunkt zum Audit Familiengerechte Kommune.
- In **Stahnsdorf ist eine generationsübergreifende Begegnungsstätte vorhanden**. In allen Ortsteilen werden die bereits vorhanden und existierenden Ressourcen und Raumkapazitäten genutzt.
- Die Feuerwehr, die sozialen und kulturellen Einrichtungen und die Sportstätten sind in einem guten Zustand. (Bezugspunkt zu den Zielen der AG Infrastruktur).
- **Feuerwehr und Vereine finden für die Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben ausreichend Nachwuchs**. (Bezugspunkt zur AG Bürgerschaftliches Engagement).
- **Die Bürgerinnen und Bürger aller Ziel- und Altersgruppen nutzen die Grünflächen aktiv** zu Erholungs- und Begegnungszwecken und wertschätzen diese.
- **In Stahnsdorf finden kontinuierliche Aktivitäten zur sozialen Integration und gesellschaftlichen Teilhabe statt** (insbesondere mit Blick auf neu Zugezogene aller Nationalitäten, Menschen mit Beeinträchtigungen/ Inklusionsbedarf/ mit Handicap, Alleinerziehende).
- **Eine ansprechende, öffentliche Bildungslandschaft ist vorhanden. Die regionale öffentliche Bildungslandschaft wird durch die Stahnsdorfer Bürgerinnen und Bürger angenommen**.
- Das **Sicherheitsbedürfnis** ist durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch entsprechende Infrastruktur und Kommunikation gestärkt.
- **Vereine und Verbände entwickeln gemeinsam ihre Angebote zielgruppen- und bedarfsorientiert weiter**.
 - Maßnahmenideen: Tag der Vereine, Gewinnung Ehrenamtlicher, Weiterentwicklung neuer Angebote, Austauschtag.

Familie:

- **Familien fühlen sich mit Stahnsdorf und seinen Ortsteilen verbunden** (Identität, Heimatverbundenheit, Wurzel und Flügel). => übergreifendes Ziel.
- **In Stahnsdorf sind kurze und sichere Wege zu Betreuungs- und Freizeitangeboten zu Kita, Schule, Hort ausreichend vorhanden.**
- **Die Betreuungsangebote sind kostengünstig und zeitlich den Bedürfnissen der Familien angepasst.**
- **Kostenfreie und kostenvergünstigte Ferienangebote** sind vorhanden.

Siehe dazu insbesondere die Ziele im Audit Familiengerechte Kommune.

Kinder:

- **Jedes Kind hat Zugang zu Bildungs-, Kunst-, Kultur- und Sportangeboten.**
- **Die Gestaltung der Übergänge von den Kitas in die Grundschulen, von den Grundschulen an die weiterführenden Schulen und von den weiterführenden Schulen in den Beruf werden zwischen den Akteuren abgestimmt und umgesetzt.** Schulen und Unternehmen kooperieren untereinander und fördern die Berufsorientierung.

Jugend:

- **Jugendliche haben in Stahnsdorf einen „Raum“/ Treffpunkt**, um sich zu treffen, zu feiern, sich auszutoben und sich auszutauschen. Der Raum steht den Jugendlichen in Selbstorganisation zur Verfügung. Den Jugendlichen steht ein Sozialarbeiter/ Streetworker als Ansprechpartner zur Verfügung. (Maßnahmenidee, z. B. Gelände RSV, rückseitig)
- **Jugendliche beteiligen** sich in Stahnsdorf und bringen sich aktiv ein. Die Gemeinde Stahnsdorf unterstützt und schafft Möglichkeiten, damit sich Jugendliche beteiligen können.
- **Jugendliche verfügen über digitale Kompetenz und erlernen diese in ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung.** Die Schulen, außerschulische Bildungspartner und Unternehmen unterstützen die digitalen Bildungsprozesse bei Jugendlichen (z. B. Angebote im CLaB).
- **Die Gemeinde Stahnsdorf kennt die Interessen, Sorgen und Wünsche der Jugendlichen und entwickelt jugendgerechte Angebote.** (Maßnahme: Discobus).

Senioren:

- **Seniorinnen und Senioren können in Stahnsdorf in Würde und selbstbestimmt (Wohnen, Einkaufen, Gesundheit, Freizeit) alt werden.** Ältere Menschen können so lange wie möglich in ihrem eigenen Wohnraum selbstbestimmt wohnen.

- Die Gemeinde Stahnsdorf verfügt über **bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für Seniorinnen und Senioren.**
- **Seniorinnen und Senioren bringen sich aktiv in das gesellschaftliche Leben ein und werden einbezogen.** Seniorinnen und Senioren wissen, wo sie sich **informieren** können. Der **Seniorenbeirat ist Anlaufpunkt und Netzwerk für Seniorinnen** und Senioren. Es ist das Ziel der Gemeinde Stahnsdorf und der Akteure in Vereinen und Verbänden, der **Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken** („Geben“ und „Nehmen“).
 - Maßnahmenideen: Informationsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit/ Litfaß-Säulen.
- Die nicht mehr aktiv im Berufsleben stehenden Bürgerinnen und Bürger werden für das Gemeinwesen gewonnen.

Weitere Maßnahmenideen:

- Barrierefreie Bushaltestellen (siehe AG Infrastruktur).
- Für Veranstaltungen gezielter werben und alternative andere Wege der Werbung nutzen.
- Bibliothek als Anlaufpunkt stärker nutzen.

5.4 Schwerpunktthema Bürgerschaftliches Engagement, Identität, Kultur, Freizeit.

Darstellung der Entwicklungsziele:

- **Die Stahnsdorfer und die nach Stahnsdorf zugezogenen Menschen identifizieren sich mit der Gemeinde.**

Maßnahmenideen:

- Das bereits vorhandene Angebot des Neubürgerbegrüßungspaketes weiterführen.
 - Ausweitung des „Schilderprojekts“.
 - Förderung der Aktivitäten des Heimatvereins – auch mit dem Ziel einen Ort zu schaffen, der die Geschichte Stahnsdorfs vermittelt.
 - In die Schulen und Kitas Wissen zu Stahnsdorf vermitteln/ Stahnsdorf zum Thema machen („Stahnsdorf erleben und erfahren“).
 - „Südwestkirchhof“ als Stärke erhalten.
- Wichtigster Faktor für Stärkung der Identifikation ist Engagement vor Ort.

- **Die Stahnsdorfer sind stolz auf ihren Ort und gestalten aktiv das Ortsbild mit. Wichtiger Identifikationspunkt ist der Dorfplatz, der entsprechend ausgestaltet ist.**

- Maßnahmenidee: Ansiedlung des Bürgerhauses mit einer „Heimatstube“.

- **Die Ortsteile in Stahnsdorf sind im Sinne einer gemeinsamen Identität näher zusammengedrückt. Das wird durch Kommunikation und das Schaffen von Kommunikationsanlässen gestärkt.**

(KomVerf: Rechte der Ortsbeiräte werden gestärkt – wirkt dem eher entgegen).

- **Bürgerschaftliches Engagement ist als feste Größe in der Gemeinde Stahnsdorf etabliert, wird gelebt und gefördert. Ehrenamt wird in der Gemeinde wertgeschätzt.**

- Maßnahmenidee: Dazu wird ein „**Netzwerk Bürgerschaftliches Engagement**“ etabliert, damit Austausch und Kommunikation zwischen den bürgerschaftlich Aktiven – auch im Sinne der Transparenz für Bürgerinnen und Bürger – verstärkt werden (vorhandene Koordinationsstellen der Vereine etc.) werden eingebunden. Auch der Wert des Engagements wird regelmäßig kommuniziert.

Das Netzwerk hat einen „Ansprechpartner“ für die bürgerschaftlich Engagierten in der Gemeinde (das kann auch ein

Ehrenamtler sein, der gemeinsam und in Abstimmung mit der GemVerw tätig ist). Daneben gibt es verschiedene „Kümmerer“, die **das Thema aktivierend bearbeiten und begleiten** (ansprechen, Engagement-Möglichkeiten aufzeigen etc.). Dazu wird auch der „Tag des Ehrenamts“ aktiv genutzt. Das Netzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“ trägt dazu bei, Angebote und Nachfragen zueinander zu bringen. Dazu wird im Internet ein **Ehrenamtsportal** etabliert. So werden Angebote und Nachfragen zueinander gebracht.

- **In Stahnsdorf gibt es eine Anerkennungskultur für das bürgerschaftliche Engagement.** So werden die Bürgerinnen und Bürger für den Wert des Engagements sensibilisiert. Durch Öffentlichkeitsarbeit und wiederkehrende Anlässe wird das bürgerschaftliche Engagement wertgeschätzt (Ehrennadel, Wertschätzung im Rahmen des Tags des Ehrenamts usw.).
- **Bürgerschaftliches Engagement braucht einen Ort, der für Aktivitäten genutzt werden kann. Dazu wird in Stahnsdorf-Ort ein „Bürgerhaus“ geschaffen (idealerweise am Dorfplatz). Das Bürgerhaus ist ein wichtiger Identifikationsort für die Stahnsdorfer Bürgerinnen und Bürger.**
 - Maßnahmenidee: www.nebenan.de nutzen und www.Borkwalde-bloggt.de; Bürger werden geehrt für Maßnahmen, die an der Verschönerung des Dorfbildes mitwirken.
- **Stahnsdorf hat ein vielfältiges kulturelles Angebot, das dauerhaft erhalten und weiter ausgebaut wird. Die kulturellen Angebote werden dafür finanziell und ideell durch die Gemeinde unterstützt. In Stahnsdorf steht auch überdachter Raum für Kulturangebote zur Verfügung. Die kulturellen Angebote der Stadt werden im Sinne von Marketing regional und überregional bekannt gemacht** (soziale Medien, Internet, Printmedien, Plakatierungen etc.)
 - Maßnahmenideen: Erhalt der Kunstmeile, regelmäßige Bespielung des Dorfplatzes; Nutzung des Bürgerhaus auch für Kulturangebote („Vier-Seit-Hof“); Räume für kulturelle Angebote schaffen (z.B. Ruhlsdorfer Str. 1 o.ä.); Aula der Zilleschule so zugänglich machen, dass sie auch für Kulturangebote genutzt werden kann (z.B. Abendveranstaltung, Laiengruppen etc.); Aufstockung personeller Ressource in der Gemeindeverwaltung.
- **Stahnsdorf bringt sich mit eigenen kulturellen Angeboten aktiv in die Region ein und befördert den Austausch mit anderen Anbietern kultureller Angebote in der Region** (auch mit dem Ziel einer regionalen Vernetzung der Angebote).

- **Stahnsdorf verfügt über Sport- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen. Sport- und Freizeitangebote berücksichtigen die demografischen Veränderungen in der Gemeinde. Sport-, Kultur- und Freizeitvereine werden in diesem Prozess unterstützt.** Die regionale Sportstättenentwicklungskonzeption wird in die Umsetzung gebracht.
 - Maßnahmenidee: Die regionale Sportstättenentwicklungskonzeption wird bei weiterem Bevölkerungswachstum in der Region reflektiert und ggf. angepasst.
 - Weitere Ideen:
 - Sportangebote für Senioren etablieren und Vereine, Anbieter von Freizeitangeboten für die demographische Entwicklung sensibilisieren. Niederschwellig Sportangebote schaffen.
 - Gesundheitsförderung (auch regional) forcieren: Trimm-Dich-Pfad, Outdoor-Angebote (Walking-Parcours, Boule etc.), Spielplatz für Erwachsene, Freizeitangebote in der geplanten Senioren-Freizeit-Stätte etablieren, „Bürgerhaus“ und anliegende Flächen für Freizeitangebote nutzen.
 - Wegenetz der „Rieselfelder“ für verschiedene Nutzungen (nicht nur Pferde) nutzbar machen.
 - Wanderwegnetzausbau.

In der Präambel aufnehmen:

- Stahnsdorf verortet sich als aktiver Teil der Region TKS (evtl. in Präambel)

5. Rückmeldung zum Workshop

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gaben die ff. Rückmeldungen zum Workshop (Zusammenfassung von beiden Tagen):

Was hat mir gut gefallen?

- Es ist gut, dass wir die Kleinteiligkeit herausgelassen haben und uns auf die Leitlinien konzentriert haben.
- Es war sehr gut, die unterschiedlichen Meinungen zuzulassen und dennoch auf einer Ebene zu diskutieren und keine Barrieren aufgebaut zu haben. Wir haben gesehen, dass dies möglich ist.
- Trotz unterschiedlicher Meinungen haben wir Gemeinsamkeiten gefunden. Die Umsetzung wird spannend.
- Es war eine sehr positive Atmosphäre.
- Die Gruppengröße war genau richtig.
- Die erarbeiteten Leitlinien sind sehr gut.
- Es hat Spaß gemacht und der Workshop war insgesamt super.
- Ich bin positiv überrascht und hoffe, dass die Punkte umgesetzt werden.
- Es war ein sehr interessantes Arbeitsformat. Der Workshop war ein schönes und mutiges Format.
- Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist als Prozess zu verstehen, den wir gehen müssen.
- Der Zusammenhang zwischen Leitbildprozess und Audit Familiengerechte Kommune hat sich gut gezeigt (beide Prozesse ergänzen sich).

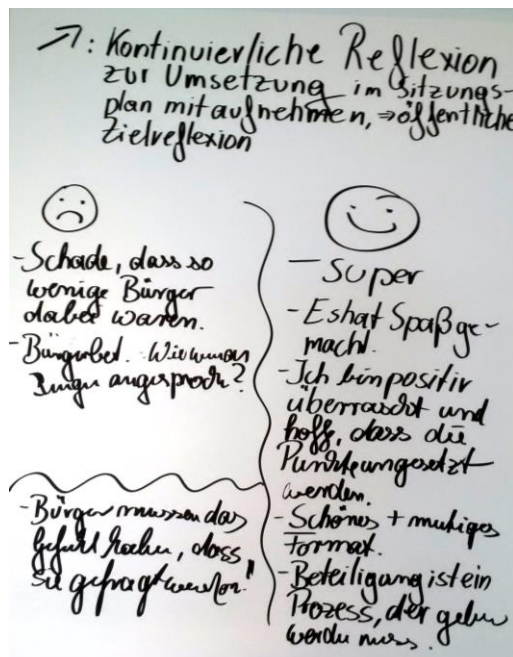
Was hat mir nicht so gut gefallen?

- Es fehlen die Stimmen der jungen Erwachsenen.
- Es ist schade, dass so wenig Bürgerinnen und Bürger dabei waren.

- Es ist die Frage, ob sich die Bürgerinnen und Bürger angesprochen fühlten.
- Die Bürgerinnen und Bürger müssen das Gefühl haben, dass die gefragt werden und eingeladen sind.

Vorschläge für die Zukunft:

- Insgesamt wurde vorgeschlagen, eine kontinuierliche Reflexion zur Umsetzung durchzuführen und die Termine dafür fest im Sitzungskalender zu verankern (nicht als Tagesordnungspunkt nebenbei). Ggf. sollte die Zielreflexion auch öffentlich erfolgen.
- Es wurde zudem vorgeschlagen, einen Weg zu finden, um die Anliegen der jüngeren Leute einzubeziehen, z. B. über die Schulen.
- Die Ergebnisse sollten auch jugendgerechter formuliert werden (an die Zielgruppen der jüngeren Leute denken, z. B. auch an die Gruppe der 25 bis 30 bzw. 40-Jährigen).



6. Verabschiedung und Ausblick

Herr Albers dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die sehr aktive und konstruktive Mitarbeit. Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, die an der Vorbereitung mitgewirkt haben.

Die Dokumentation wird an alle Teilnehmenden und den Einladungsverteiler gesendet. Alternativ kann eine Nachricht an die Mailadresse gemeinde@stahnsdorf.de gesendet werden, so dass die Dokumentation zugesendet werden kann.